

HERZOG

magazin für kultur



17//
ALLES (AUF DIE) 17...!
PEDRO OBIERA
KATJA HENSEL & ENSEMBLE
THEATER ZITADELLE
HELMUT A. CROUS GESCHICHTSPREIS 2016
JOSCHO STEPHAN TRIO
LOSS MER SINGE
...

TITELBILD: la mechky+ / Michelle Eggen

INDEX //

17

| | | |
|--------------|----|--|
| TITEL | 17 | < Alles (auf die) 17..! > |
| KOLUMNE | 17 | < Was ich noch sagen wollte... > |
| MENSCHEN | 17 | < Ganz große Oper: Der Musikpädagoge und -journalist Pedro Obiera > |
| VEREINE | 17 | < In der 17 wird Jülich regiert: Rat, Reisepass oder Aufgebot - alles in GR 17 > |
| THEATER | 17 | < Katja Hensel & Ensemble: Wie Europa gelingt > < Theater Zitadelle: Frederick und Tillie > |
| GESCHICHTE N | 17 | < Preisgekrönt: HERZOG erhält den Helmut A. Crous Geschichtspreis 2016 > |
| LITERATUR | 17 | < Christine Maes-de Smet: Adelige Frauen der Renaissance > < Je lis, ich lese, ik lees - Die Euregio liest > |
| MUSIK | 17 | < Loss mer Singe: Die Termine > < Jülicher Schlosskonzerte: Hugo Kauder Ensemble > < Jazzclub Jülich: Joscho Stephan Trio > |
| KINO | 17 | < Programmübersicht > < Willkommen bei den Hartmanns > < Hinter den Wolken > < Störche – Abenteuer im Anflug > < Der Kuaför aus der Keupstrasse > < Café Society > < Robbi, Tobbi und das Fliewatütü > < Paterson > |
| TERMINE | 17 | < Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung > |
| IMPRESSUM | 17 | |
| VORSCHAU | 17 | |

Gutes 2017, Jülich!

DIE ENERGIE IST DA.

Gemeinsam auf dem Weg in eine klimafreundliche Zukunft.

Die Energiewende ist ein gemeinsamer Weg. Mit unseren Produkten Ökostrom und klimaneutrales Ökogas* bieten wir Ihnen zeitgemäße Energie für eine effiziente und umweltverträgliche Nutzung erneuerbarer Ressourcen. Als vertrauter, regionaler Anbieter stehen wir Ihnen jederzeit persönlich für eine kompetente Beratung zur Verfügung. Zu innovativen Technologien für eine eigene, unabhängige Energieversorgung, aber auch für komfortable Angebotspakete inkl. Energie und Technik für langfristige Lösungen.

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.



Jetzt Informieren

Für mehr Informationen zum Thema Energiewende rufen sie bitte unseren Kundenservice 02461 / 625 122 an, oder besuchen Sie uns auf www.stadtwerke-juelich.de



* Einführungsphase für den Bedarf der Stadt Jülich und Eigennutzung durch die Stadtwerke Jülich.

HERZÖGLICHE SCHREIBER GESUCHT!

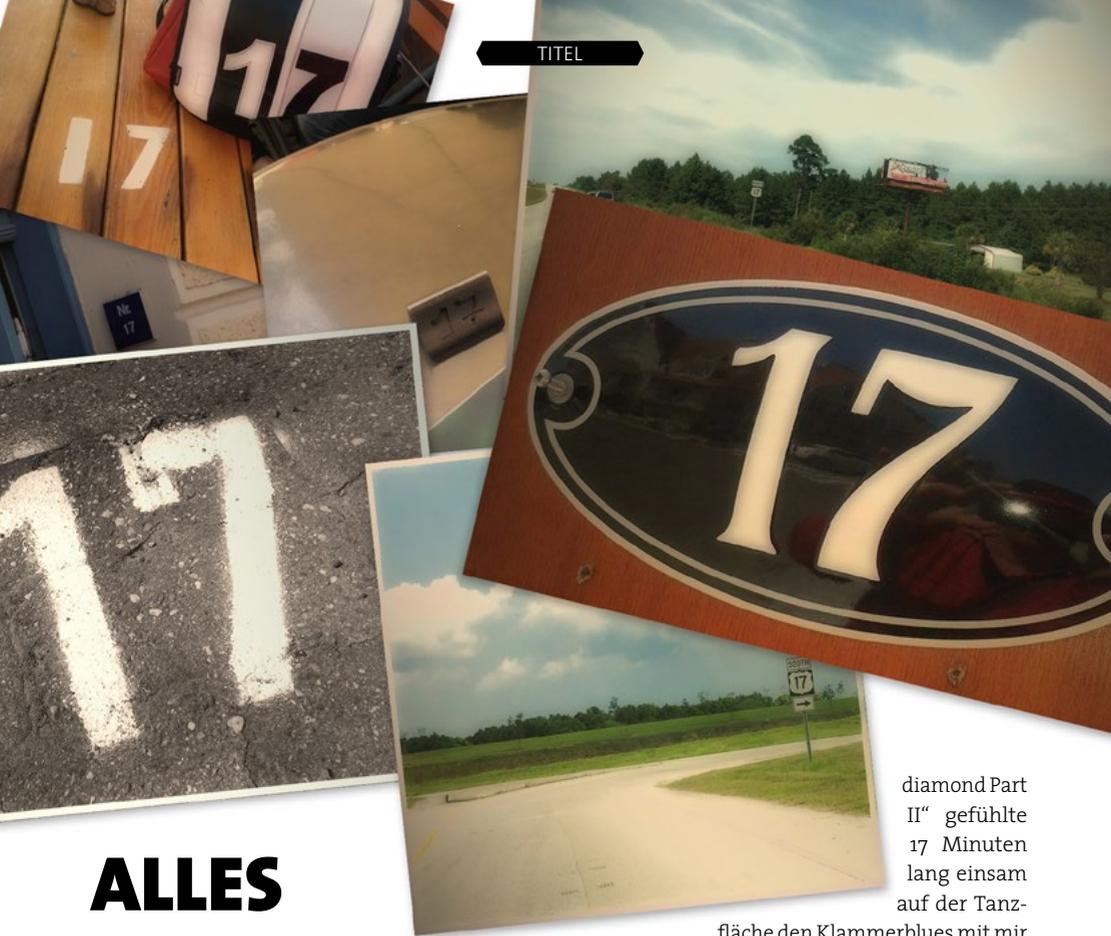
Die Redaktion des HERZOGs bietet interessierten Schreiberlingen die Chance, sich mit eigenen Worten auszutoben. Wer sich mit Reportagen und Kurzgeschichten rund um das Jülicher Kult(ur)-leben einbringen möchte, ist herzlich willkommen und kann sich per Email bei uns melden | redaktion@herzog-magazin.de



www.herzog-magazin.de
facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin

Traumwagen.
Schauen Sie sich doch bei uns um.

SCHÜMANN
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
 Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich
 Telefon 02461 9707-0 | www.mercedes-schuemann.de
[www.facebook.com/AutohausSchuemann](https://facebook.com/AutohausSchuemann)



ALLES (AUF DIE) 17...!

GISA: Na Cornel, endlich unser Jahr, was?

CORNEL: Ja, es wimmelt nur so vor lauter 17 von Januar bis Dezember. Ich habe den Veranstaltungskalender vor Augen und freue mich über jeden Eintrag, sowie über die vielen Fotos mit der 17, die wir uns seit Jahren gegenseitig schicken. In diesem Jahr werden es bestimmt noch ein paar mehr.

GISA: Also so Glückszahlen hat ja eigentlich fast jeder Mensch, wir beide teilen uns friedlich die 17. Bei mir hat es in der frühestens Jugend angefangen. An einem 17. hat meine erster Freund auf der Schulweihnachtsfeier zu „Shine on you crazy

diamond Part II“ gefühlte 17 Minuten lang einsam auf der Tanz-

fläche den Klammerblues mit mir gestanden. Da er höchst selbst der Plattenaufleger war, konnte uns niemand unterbrechen.

17 Die 17 ist da irgendwie hängengeblieben, Pink Floyd war vorher schon da und ist auch geblieben. Was ist denn Dein 17er-Urknall?

CORNEL: Ha, also ich bin ja an einem 17. geboren, die Zahl ist mir also schon in die Wiege gelegt worden!

GISA: Okay, das ist nun beim besten Willen nicht zu toppen. Wusstest Du, dass die 17 zwar für uns eine Glückszahl, andernorts jedoch eine Unglückszahl ist?

CORNEL: Ja, in Italien beispielsweise. In Italien hat die 17 eine der 13 in anderen Ländern entsprechende Bedeutung als Unglückszahl und traditioneller Unglückstag ist dort entsprechend Freitag, der 17. In Italien wird in Gebäuden häufig keine 17. Etage gezählt, in vielen Flugzeugen, beispielsweise der Alitalia, **17**

fehlt eine 17. Reihe. Und die Franzosen konnten ihr Modell R17 in Italien nur als R177 verkaufen.

GISA: Genau, ich hab da mal recherchiert. Der Unglückscharakter der 17 in Italien wird aus einem Anagramm der römischen Zahl 17 gedeutet. Also aus XVII wird VIXI, das im Lateinischen „ich habe gelebt“, also „ich bin tot“ bedeutet. Ich habe da auch noch gelesen, dass eine weitere Erklärung für die 17 als Unglückszahl der Umstand ist, dass die 17, wenn die erste Ziffer etwas kleiner und unter der zweiten ausgeschrieben wird, einem Galgen mit einem Gehängten gleichen soll, etwa so: 17 **17**

CORNEL: Aha, aber wusstest Du zum Beispiel auch, dass unsere 17 schon in der Bibel Symbolcharakter hatte? Demnach soll im zweiten Monat am 17. Tag die Sintflut eingesetzt haben und am 17. Tag des siebten Monats geendet haben. Auch in anderen Religionen findet sich die 17. Im Islam und Sufismus beispielsweise. Die Gesamtzahl der Gebetszyklen beim fünfmaligen täglichen Gebet in Richtung Mekka beträgt siebzehn und es sind auch siebzehn Worte im Gebetsruf.

GISA: Gut zu wissen.

CORNEL: Naja, aber es gibt ja ganz profane Bedeutungen. Die 17 als Alter direkt vor der Volljährigkeit ist in vielen Schlagern der Nachkriegszeit zu hören. Das symbolische Alter beinahe erwachsener Mädchen und findet sich in Titeln wie „Mit 17 hat man noch Träume“ von Peggy March, „17 Jahr, blondes Haar“ von Udo Jürgens oder „Du kannst nicht immer siebzehn sein“ von Chris Roberts. Und die traditionelle japanische Gedichtform des Haiku besteht exakt aus siebzehn Lautheiten, so genannten Moren.

GISA: Aha, also sowas wie: Ich habe Hunger, ich habe Durst, bitte ein Kölsch und eine Wurst?

17 **CORNEL:** Genau, also so in etwa. „Nummer 17“ ist übrigens auch der Titel eines 1932 gedrehten Films von Alfred Hitchcock, die Zahl meinte damit eine Hausnummer. Auch ich habe schon mehrmals in Häusern mit der Nummer 17 gewohnt.

GISA: Du Glücklicher! Also ich bin tatsächlich bisher 17 mal in meinem Leben umgezogen, eine 17

als Hausnummer war leider nie dabei. Aber arbeiten darf ich in einer 17, die Jülicher Stadtverwaltung hat nämlich die 17 als Hausnummer und ich habe tatsächlich einst an einem 17. die Einstellungsanzeige aus dem Rathaus bekommen.

CORNEL: Glückszahl ist eben Glückszahl. Unsere 17 findet man ja auch in Glücksspielen wie „17 gewinnt“ als Würfelspiel oder „17 und 4“ als Kartenspiel. Und schließlich bezeichnet man mit „Trick 17“ Lösungswege bei Problemen, die originell, speziell oder einfach nur verblüffend sind.

GISA: Gut recherchiert. Ich habe da auch noch ein paar witzige Fakten gefunden. Interessiert?

CORNEL: Klar, wenn es die 17 betrifft, immer.

GISA: Also das Wort „Siebzehntausender“ hat exakt 17 Buchstaben.

Cornel: Lustig, aber völlig unnützes Wissen. **17**

GISA: Da hast Du Recht. Apropos Recht: Der § 17 im Strafgesetzbuch umschreibt den „Verbotssirrtum“.

17 Also fehlt dem Täter bei Begehung der Tat die Einsicht, Unrecht zu tun, so handelt er ohne Schuld, wenn er diesen Irrtum nicht vermeiden konnte. Von wegen Unwissenheit schützt vor Strafe nicht... **17**

CORNEL: Autofahren mit 17 wird ja seit ein paar Jahren auch nicht mehr bestraft – zumindest in Begleitung. Und auch politisch hat sie Bedeutung: Das Bundesforschungsministerium hat kürzlich exakt 17 Ziele bis 2030 für eine nachhaltige Entwicklung aufgelistet.

GISA: Tja, es ist schon eine magische und symbolträchtige Zahl. Ich habe mich mal auf Spurensuche gemacht und herausgefunden, dass in der Numerologie, also in der Zahlenkunde, die Zahl 17 für die Hoffnung steht, also das Licht am Ende des Tunnels, sowie für soziale Aufgaben. **17**

CORNEL: Na das passt ja. Und auch, dass es sich aus spiritueller Sicht bei der 17 um die Zahl der Sprache und des Ausdrucks handelt. Es geht darum, das auszusprechen was man meint.

GISA: Sag ich doch!

CORNEL: Ich habe auch noch was gefunden: In einem persönlichen Jahr der 17 begonnene

Projekte gehen langfristig gesehen in eine positive Entwicklung. Tja, also wenn man an einem 17 geboren ist, kann da ja nichts schiefgehen...

GISA: Hat doch gut geklappt bisher. Ich muss jetzt mal auf die 17.

CORNEL: Wohin?

GISA: Auf die 17! Das ist der mittlerweile etablierte Geheimcode vor allem im Einzelhandel für das Klo. Er soll einst in großen Kaufhäusern entstanden sein, wenn Mitarbeiter den Kollegenkreis darüber informieren wollten, dass sie mal eben austreten sind und die anderen so lange ein Auge auf die so lange unbesetzte Abteilung werfen sollten. Aber auch die Erklärung, dass sich die Zahl „17“ nuschelnd ausgesprochen wie „sitzen“ anhört, habe ich gefunden. Klingt für mich auch interessant, aber ziemlich unwahrscheinlich, wenn man sich manchmal die Toilettenanlagen der Dreibeiner so ansieht.

CORNEL: So, jetzt ist aber Schluss! Mein Kopf quillt vor lauter 17 über, ein Bierchen zum Feierabend?

GISA: Warum nicht?

CORNEL: Dann reich mir mal den 17er.

GISA: Den was?

CORNEL: Als 17er-Schlüssel, also eigentlich ein Werkzeugschlüssel mit einer Weite von 17 Millimetern, wird umgangssprachlich vor allem bei Schlossern, Mechanikern, Installateuren und verwandten Berufen der Flaschenöffner bezeichnet.

GISA: Aha, na dann Prost, auf ein tolles Jahr 2017!

► Das Gespräch führten Cornel Cremer und Gisa Stein

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE...

► Manchmal ist das ja so eine Sache mit der 17. Also der Zahl 17 für alle und der Zahl 17 für Einzelne, also beispielsweise für mich... Die 17 als Zahl für alle ist ganz einfach die natürliche Zahl zwischen 16 und 18. Sie ist ungerade und eine Primzahl. Carl Friedrich Gauß hat einst entdeckt, dass das regelmäßige Siebzehneck mit Lineal und Zirkel zu konstruieren ist. Das war so eine bedeutende Erkenntnis, dass diese Konstruktion auf dem Gauß-Denkmal in Braunschweig verewigt wurde. Wobei nicht alle Mathematiker die Begeisterung für die 17 teilen. Pythagoras hasste die 17, da sie die 16 von ihrem Epogdoon trennt. Dieses beschreibt in der Musiktheorie das Ganztonintervall. Ich hingegen mag sowohl die Mathematik als auch die 17. Sie ist quasi meine Lieblingszahl. Sie findet sich beispielsweise in meinem Autokennzeichen oder auch auf jedem von mir ausgefüllten Lottoschein. In statistisch erwiesener Regelmäßigkeit führt sie damit auch zu dem ein oder anderen Kleingewinn. Und sie ist natürlich auch in meinem Ehering eingraviert. Tatsächlich habe ich - völlig unemanzipiert auf den Heiratsantrag wartend - meine und die Urlaubswochen meines Angebeteten rund um potentiell mögliche Daten mit einer echten oder notfalls aus Quer- und anderen Summen konstruierten 17 geplant. Dem zukünftigen nichtsahnenden Bräutigam konnte ich zwar das eine oder andere Urlaubswunschdatum nicht so ganz plausibel erklären, dafür war dann die Zeitspanne zwischen Antrag und Hochzeit sehr kurz, weil in jahrelangem theoretischen Training mit Freundin und Trauzeugin schon geplant. Unter dem Motto „Ich hab da schon mal was vorbereitet!“ galt es nur noch „Ja“ zur 17 und zum Bräutigam zu sagen. Natürlich findet sich die 17 auch in einem meiner Lieblingslieder. Nein, nicht die Schmachtfetzen von Udo Jürgens oder Peggy March, sondern in „Der Spieler“ von Achim Reichel. Ich zitiere: „Er setzt alles auf die 17 und 17 fällt, und mit einem Schlag hat er das 35fache Geld“. Nicht schlecht, aber das dicke Ende kommt: „Er lässt alles auf der 17, hat man sowas schon gesehen? Und dann geht nichts mehr und der Spieler hört sich flehen:



Komm rüber, Kugel! Kugel, komm rüber!“ Der Song ist mir somit zweifelsfrei quasi auf den Leib geschrieben. Es war nämlich so, dass mein Spitzname in der Schulzeit aus mehr oder weniger nachvollziehbaren Gründen „Kugel“ war und über die deutsch-deutsche Grenze „übergemacht“ habe ich ja dann auch... Ich habe es dann tatsächlich vor einigen Jahren wie im besagten Reichel-Song mit der 17 und der Roulette-Kugel bei meinem ersten und einzigen Casinobesuch in der Spielhölle von Atlantic City auch einmal versucht. Mit dem für diesen Besuch limitierten Dollarbudget in der Hand haben wir das Casino betreten, den erstbesten Tisch angesteuert und derweil ich ausführlich meinen Begleitern die Story rund um „meine“ 17 vorgeblubbert habe, habe ich das „Rien ne va plus!“ knapp verpasst und die Kugel blieb tatsächlich in der 17 liegen. Mir blieb angesichts der verpassten Multiplizierung des Budgets um das 35fache kurz die Luft weg, besser hätte ich die mal ein paar Sekunden vorher angehalten und meine Dollars gesetzt... In diesem Sinne:

Ein glückliches Jahr 2017!

► Gisa Stein

« Wir sind das Rundum-sorglos-Paket für jeden Anlass »

IHR PLANTIKOW-TEAM



DAS IST
**GANZ
 GROSSE
 OPER**

DER MUSIKPÄDAGOG UND
 -JOURNALIST PEDRO OBIERA

Am 31. Januar 2017 ist Schluss: Dann hat Pedro Obiera seinen letzten Tag am Gymnasium Zitadelle der Stadt Jülich als Lehrer für Deutsch und Musik. Damit endet eine nahezu 38-jährige Lehrerkarriere in Jülich, die im August 1979 begann und die tiefe Spuren hinterlassen hat – innerhalb wie außerhalb der Schule. 135 Ausgaben der regelmäßig erscheinenden Schulnachrichten stellte Obiera zusammen. Zudem war er die letzten 11 Jahre verantwortlich für die Jahresschrift „Die Zitadelle“ des Schulfördervereins, anfangs zusammen mit dem Kollegen Willi Markewitsch. Das, was ihn aber besonders bekannt machte, waren seine immer wieder inspirierenden Theaterinszenierungen mit unzähligen Literaturkursen in der Oberstufe. Gespannt warteten alle auf seine wiederkehrenden Cameoauftritte, wobei die Bandbreite vom Göttervater Zeus bis zu Adolf Hitler reichte. Seine theaterpädagogischen Fähigkeiten brachte er auch in das Zitadellenfest 2006 ein, als in einer aufwändigen Inszenierung die „Jülicher Hochzeit“ von 1585 nachempfunden wurde.

Angesprochen auf die Dinge, die ihm selbst von seinem Lehrerleben am eindrucklichsten in Erinnerung geblieben sind, sind dies der Anfang der 1990er-Jahre begonnene Schüleraustausch mit dem Adam Mickiewicz-Lyceum in Krakau und der Besuch des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker am 1. April 1993. Als Vertrauenslehrer kam er damals dem Bundespräsidenten ganz nahe, der sich einen informellen Besuch der Schule gewünscht hatte, um mit 17 Schülerinnen und Schülern in einen direkten Gedankenaus-



tausch zu treten. Ein ganz besonderer Augenblick im Leben des Pädagogen Obiera, den die Atmosphäre des Gesprächs noch nach 23 Jahren erkennbar nicht kalt lässt. In den letzten Jahren gelang es mit vereinten Kräften wieder an das reiche musikalische Leben außerhalb des Unterrichts anzuknüpfen, das es schon vor Jahren am Gymnasium Zitadelle gegeben hatte: Schulchor und -orchester befinden sich wieder im Aufwind, wenngleich die Rahmenbedingungen für solche Aktivitäten immer schwieriger werden. Auch das lässt den Vollblutpädagogen Obiera nicht kalt: Pisa, G8, behördliche Regulierungswut und alles, was damit zusammenhängt, haben das Schulleben nachhaltig verändert. Freiräume zu erkämpfen oder zu erhalten, wird da immer schwieriger. Mit Dankbarkeit blickt Obiera auf seine eigene Bildungsgeschichte zurück, die im Ruhrgebiet der 1950er- und 1960er-Jahre keine Selbstverständlichkeit war.

Pedro Obiera ist nämlich ein Kind des Ruhrgebiets. Am 27. August („ein Tag vor Goethe“) 1951 wurde er in Duisburger Stadtteil Hochfeld „zwischen Hochöfen und Thomasbirnen“ geboren. Das Ruhrgebiet war damals „dreckig, aber stinkreich“. Die Zechen und die Stahlwerke arbeiteten

rund um die Uhr, der Strukturwandel schien noch in weiter Ferne. Obieras Vater war Elektromaschinenbauernmeister, was der junge Pedro in der Schule auch stolz korrigierte, wenn ein Lehrer den väterlichen Beruf aus Praktikabilitätsgründen auf Elektriker verkürzte. Der Vater hatte die Schrecken des Krieges im U-Boot durchlitten und auch wenn er intellektuell zu mehr fähig gewesen wäre, war an eine akademische Zukunft nicht zu denken. Mit Kräften unterstützte er aber seinen Sohn bei dessen Schullaufbahn. So kam es denn, dass Pedro Obiera als einziger seiner Klasse die Volksschule verließ und auf das Gymnasium wechselte. Die nicht unerheblichen Kosten im Hinblick auf Schulbücher etc. trugen die Eltern, genauso wie den zusätzlichen Besuch der Musikschule. Zur Musik war der kleine Pedro über seinen Großvater gekommen. Der Kranführer sang als Bass im örtlichen Männerchor mit und hatte ein Abo für die Deutsche Oper am Rhein in Duisburg. Mit 10 Jahren besuchte Obiera zusammen mit seinem Opa eine Aufführung des „Freischütz“. Auch wenn er nicht alles verstanden hatte, ließ ihn von da an das Gesamtkunstwerk Oper nicht mehr los. Er wurde Mitglied des Kinderchores des Duisburger Opernhauses und trat sogar in kleineren Solopartien auf. Aber nicht nur das Musiktheater begeisterte ihn, sondern auch das Schauspiel. Und da war das Ruhrgebiet damals ein Schlaraffenland. Auf höchstem Niveau liefen in Düsseldorf bzw. Duisburg und Bochum klassische und moderne Inszenierungen der maßgeblichen Theaterliteratur von der Antike bis zur Gegenwart. Da war es nur folgerichtig, dass Pedro Obiera nach seinem Abitur das Studium der Musikwissenschaften, der Schulmusik und der Germanistik in Köln und Essen absolvierte, wobei das Instrument seines Musikstudiums das Cello wurde.

So wichtig ihm das praktische Eintauchen in die Musik und die Texte auch waren, reizte ihn schon als Schüler die andere Seite: die Analyse und die Kritik. Vor allem der Journalismus, wie er in den Feuilletons der überregionalen wie regionalen Zeitungen zu finden war, interessierte ihn schon als Schüler. Und so nutzte er während seines Studiums die Semesterferien für Ferienvolontariate

in den unterschiedlichen Abteilungen der WAZ in Essen, der er bis heute die Treue hält. Denn seit Mitte der 1980er-Jahre ist er im Rheinland und im Ruhrgebiet als Musik- und Opernkritiker unterwegs. Neben einigen Fachjournalen und zwei Internetportalen beliefert er sechs Tageszeitungen mit seinen Kritiken. Beeindruckend findet er, dass trotz extremer Einsparungen im Kulturbereich, das Rhein-Ruhrgebiet eine immer noch beachtliche Konzentration von Häusern und festen Ensembles aufweist. Vor allem die Qualität der Orchester sei inzwischen durchweg auf einem sehr hohen Niveau. Mut machend sei immer wieder die Kreativität, die in kleineren Häusern wie beispielsweise in Hagen, aber auch in Aachen und Mönchengladbach, zu beobachten sei. Das Schielen auf große Namen und entsprechend große Events verstelle da so manches Mal den Blick auf die Qualität, die auch im kleineren Rahmen gedeihe. Zugleich spüre man, dass die Redaktionen gut begründete, kritische Auseinandersetzungen mit Aufführungen zugunsten einer ausführlichen Vorberichterstattung etwas in den Hintergrund treten ließen. Lieber publiziere man Lesermeinungen als die Bewertung durch einen Fachmann.

Dass der Zuhörer und -schauer selbst in die Lage versetzt wird, sich ein fachlich fundiertes Urteil zu bilden, ist Obiera ein weiteres Anliegen. Hier ist er ganz der Pädagoge, wenn er in Vorträgen gattungsübergreifend Phänomene zur Ästhetik der Romantik oder des Hässlichen vorstellt oder Festivals und Konzertreihen wie die „Spannungen“ in Heimbach mit Einführungsvorträgen und Texten für die Programmhefte begleitet. In diesen Bereichen begegnet man mit Pedro Obiera einem äußerst produktiven Zeitgenossen, dem es deshalb auch nach dem 31. Januar 2017 nicht langweilig werden wird. Dafür lockt die nächste Operaufführung in Lüttich, Aachen oder Bonn oder es liegt schon die nächste CD-Produktion auf dem Schreibtisch, die einer pointierten Kritik unterzogen werden will. Wir wünschen dem passionierten Raucher und Katzenliebhaber dafür weiterhin alles Gute!

GR 17 – DAS EPIZENTRUM DER MACHT

IN DER GR 17 WIRD JÜLICH REGIERT



► Das Neue Rathaus als Hauptsitz der Stadtverwaltung ist in einer 17 untergebracht, nämlich in der Großen Rurstraße 17. Hier arbeiten tagtäglich Beamte und Angestellte gemeinsam mit dem Bürgermeister als Verwaltungschef für das Wohl der Bürger der Stadt.

Ob Aufgebotsbestellung im Standesamt oder Schlaglochreklamation im Bauamt, neuer Reisepass im Einwohnermeldeamt oder verlorener Schlüssel im Fundbüro des Ordnungsamtes – in der Großen Rurstraße Nummer 17 ist man da an der richtigen Adresse. Gleichzeitig ist das Neue

Rathaus natürlich auch Sitzungs- und Tagungsort des Stadtrates und somit Wirkungsstätte kommunalpolitischer Prozesse.

Rathäuser gab es bereits im antiken Griechenland. Dort kam tatsächlich ausschließlich der Rat zusammen – verwaltet wurde die Stadt außerhalb des meist prunkvollen repräsentativen Gebäudes. Im Mittelalter wurden dann mit der Verleihung der Stadtrechte aus vielen Rathäusern Mehrzweckgebäude. In der Regel entstanden sie im Zentrum der Städte und wurden immer wieder erweitert. Nicht selten wurde das Erdgeschoss als Markthalle gestaltet, selbst ein Tanzboden sowie eine Küche zur Bewirtung waren nicht ungewöhnlich und in der obersten Etage war oftmals der Gerichtssaal untergebracht. Am Rathausurm befand sich manchmal die einzige öffentliche Uhr. Die eigentliche Verwaltung einer Stadt nahm wenig Raum ein. Und die Rathäuser waren als Aushängeschild der Städte immer auch Ausdruck einer örtlichen Identität.

Auch für Jülich hat das Rathaus natürlich eine besondere Bedeutung. Und das gleich doppelt. Jülich hat nämlich bekanntermaßen gleich zwei Rathäuser – ein altes und ein neues. Für Verwirrung stiftet oftmals die Tatsache, dass im Alten Rathaus am Marktplatz vieles neu ist – vor allem mit dem Kreis Düren der Bewohner und zukünftige Eigentümer; und im Neuen Rathaus am Schwanenteich vieles alt ist – vor allem die Fassade. Trotzdem steht das Neue Rathaus unter Denkmalschutz, weil es aus einer bedeutsamen historischen Bau-Epoche stammt und das Alte Rathaus wiederum beschäftigt mit Um- und Neu- bzw. Anbauplänen sowohl die Verwaltung als auch die Politiker der Stadt.

Was sich in einer Stadt tut und was nicht, wird also auf jeden Fall im Rathaus im Zusammenwirken von Politik und Verwaltung entschieden. Das Wasser aus dem Wasserhahn, der Schulbus, die Straßen, Ferienfreizeiten, Parks, Falschparken und Brandbekämpfung der Feuerwehr – die kommunalen Aufgaben sind vielfältig und auf den ersten Blick unpolitisch. Doch auf den zweiten zeigt sich, dass jede Entscheidung, die getroffen wird von zusammenkommenden Menschen, letztlich

Politik ist. Und von zu treffenden Entscheidungen gibt es reichlich – besonders in Zeiten knapper Haushaltskassen. Was ist wichtiger: Kulturhaus oder Schwimmbad, Straßenausbau oder Stadthalle, Freizeitpark oder Bürgerhallen? Ohne die Regeln der Demokratie geht hier nichts. Und diese muss so wie einst im antiken Griechenland auch im überschaubaren kommunalen Rahmen der heutigen Zeit funktionieren: Der Bürgermeister leitet die Kommune. Die Stadtverwaltung mit ihm an der Spitze setzt die Beschlüsse des Stadtrates um, der wiederum als Parlament den Bürgermeister kontrolliert. Sowohl der Bürgermeister als auch die Stadtratsmitglieder sind gewählte Vertreter der Einwohner. Im Gegensatz dazu sind die in der Stadtverwaltung tätigen Menschen Beamte, also vom Staat mit einem Amt bekleidete Menschen, oder Angestellte der Kommune. Sie setzen zum einen staatliche Auftragsangelegenheiten um und beschäftigen sich zum anderen mit den vielfältigen Angelegenheiten der Kommune. Sie sind berufliche Spezialisten, bemerken so also, wo kommunaler Handlungsbedarf entsteht. Eine Stadtverwaltung initiiert auf diesem Weg also nicht selten Entscheidungsprozesse, die wiederum vom Bürgermeister als ihr Chef dem Stadtrat zur Abstimmung vorgelegt werden. Zusammengefasst lässt sich also sagen: Für den Jülicher Bürger ist die Große Rurstraße 17 ein Dienstleistungszentrum, eine Ideenschmiede und Epizentrum der Macht..

► Gisa Stein

« Im neuen Look - Mit der selben Qualität »

WWW.PLANTIKOW-CATERING.DE



Hier geht's zum
frisch kreierten
ONLINE-SHOP

Plantikow
Event Catering GmbH

Helmholtzstrasse 6
52428 Jülich

Fon: 02461 - 40 69 55 0
Fax: 02461 - 40 69 55 5

Mail: info@plantikow-catering.de
Web: www.plantikow-catering.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 9 Uhr - 18 Uhr

■ PAFF & COLLEGAE ■

Richard Paff Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht | Fachanwalt für Verkehrsrecht

Urban-Lützeler-Str. 9
52428 Jülich

Tel.: 0 24 61 - 5 62 12
Fax: 0 24 61 - 5 89 92

WWW.KANZLEIEN-PAFF.DE

Foto: Veranstalter



KATJA HENSEL & ENSEMBLE:

WIE EUROPA GELINGT

EINE EUROPÄISCHE FAMILIENAUFSTELLUNG

► Es tritt ein, was ewig im Raum stand: Die EU ist gescheitert, die Gemeinschaft löst sich auf. Sieben europäische Länder, die eben noch Mitgliedsstaaten waren, kommen zu einer Familienaufstellung zusammen, um zu klären: Wie geht es nun weiter? Woran sind wir gescheitert? Wie werden wir beziehungsfähiger und verhindern damit eine nächste Katastrophe? Schnell muss die Therapeutin erfahren, wie gespalten die Länder sind, welche Traumata nie bewältigt wurden und wo Ressentiments unverwundlich aufeinanderprallen. Mit allen Mitteln arbeitet sie mit den Ländern an Harmonie und Versöhnung, geht mit ihnen an ihre nationalen Grenzen und darüber hinaus, um herauszufinden, wie Europa gelingen kann. – Eine komplikationsreiche (und für die Zuschauer bisweilen zwerchfellerschütternde) Operation am Herzen Europas.

„Wie Europa gelingt - Eine EU-Familienaufstellung“ von und mit Katja Hensel ist über 10 Jahre erfolgreich durch den deutschsprachigen Raum getourt - und nun ab Januar in aktualisierter Neufassung zu sehen.

„Darstellerin Katja Hensel, zugleich Autorin des Stücks, spielte lustvoll mit Klischees“, so Elske Brault im Deutschlandfunk und die Abendzeitung München schrieb begeistert: „Das Ensemble glänzt mit köstlichen Typen. So komisch kann Politik auf der Bühne sein.“ Das Stück wurde u.a. in Berlin, Hamburg, Bremen, Stuttgart und im Alten Plenarsaal in Bonn gespielt und fügt dem Spielzeitmotto „Auf der Suche“ eine besondere europäische Variation hinzu. Die Vorstellung wird gefördert vom Kultursekretariat NRW Gütersloh und dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

„DAS ENSEMBLE GLÄNZT MIT KÖSTLICHEN TYPEN. SO KOMISCH KANN POLITIK AUF DER BÜHNE SEIN.“
Abendzeitung München

FR 13|01|2017

Stadt Jülich / Kulturbüro | **Stadthalle Jülich** |
20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr



Abb.: Veranstalter

THEATER ZITADELLE:

FREDERICK UND TILLIE

INSPIRIERT VON DEM BILDERBUCH "FREDERICK" VON LEO LIONNI

„Die Geschichte beginnt in einer Sommernacht, warm war es und die Sterne standen am Himmel. Wer aber genau hinsah, konnte noch etwas anderes entdecken, eine Maus. Die saß auf einem Stein und träumte, träumte von einem Abenteuer und von der großen weiten Welt. Und genau an dem Tag, an dem die Geschichte beginnt, da machte sie sich auf den Weg dorthin. Tillie, so heißt die Maus, erlebt Mäuseabenteuer und lernt schließlich Frederick kennen. Frederick träumt sogar am Tag, während die anderen Mäuse fleißig Vorräte für den langen Winter sammeln... Ein poetisches Spiel zum Hinhören und Zusehen. Eine Geschichte aus Licht, Schatten und wunderschönen Bildern, inspiriert von dem beliebten Kinderbuch "Frederick" von Leo Lionni.

FR 27|01

Stadt Jülich / Kulturbüro | **KuBa Jülich** | 10:00 + 15:00 Uhr | Dauer: ca. 35 Minuten | für Kinder ab 3 Jahren | 5 € Kinder / 7 € Erwachsene



PREISGEKRÖNT

HERZOG ERHÄLT DEN HELMUT A. CROUS GESCHICHTSPREIS 2016

Die Region Aachen – Zweckverband vergibt gemeinsam mit der AKV Sammlung Crous und dem historischen Institut der RWTH Aachen für die besten Arbeiten zur Geschichte der Region Aachen alljährlich den Helmut A. Crous Geschichtspreis. Epoche, Thema und auch Form der einzureichenden Arbeiten sind frei wählbar.

Bewerben können sich professionelle Historiker, Privatforscher und Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10. Um den verschiedenen Gruppen gerecht zu werden, wird der Helmut A. Crous Geschichtspreis, der nach einem bedeutenden Aquensiensammler benannt ist, in drei Kategorien ausgeschrieben: Schüler, Privatforscher und Wissenschaftler.

Am 14. November 2016 wurde in der Kategorie Schüler das Gymnasium Zitadelle der Stadt Jülich ausgezeichnet. Neun Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 hatten sich intensiv mit der Geschichte Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg beschäftigt. Aus den Arbeiten, die seitens der Schule von Dirk Neumann und seitens des Museums Zitadelle von Guido von Büren betreut wurden, entstand eine Sonderausgabe des Magazins HERZOG. Das „Magazin zur Ausstellung“ begleitete die Jubiläumspräsentation „Der Reiche Herzog. Renaissancefürst Wilhelm V. und seine Residenz Jülich“ im Schlosskeller der Zitadelle. In seiner Laudatio zeigte sich Prof. Armin Heinen, RWTH Aachen, beeindruckt von der Syntheseleistung der Schülerinnen und Schüler. Stolz nahm die Delegation aus Jülich den Preis bei der Feierstunde im Foyer des Stadtarchivs Aachen entgegen.

Abb.: Jentzsch / Evolution of Points & Lines

CHRISTINE MAES-DE SMET:

ADELIGE FRAUEN DER RENAISSANCE

AUF DER SUCHE NACH FREUNDSCHAFT UND LIEBE

Als Band Nr. 10 der Jülicher Forschungen erschien im vergangenen Jahr eine Untersuchung des im Arenbergischen Familienarchiv in Edingen (B) erhaltenen Briefwechsels der vier Töchter des Herzogs Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg mit Margaretha von der Marck-Arenberg (1527-1599). Die Belgierin Christine Maes legte den Schwerpunkt ihrer Forschungsarbeit auf die Untersuchung der gesellschaftlichen Stellung, der Geisteshaltung und des Selbstbilds der weiblichen Mitglieder des Hochadels vor 500 Jahren. „Immer wenn ein Mädchen aus einer legalen Beziehung geboren wurde, hat man ihre Position, ungeachtet ihres gesellschaftlichen Status, in Relation zu einem Mann definiert. Ihr Vater und später ihr Ehemann trugen die juristische Verantwortung für ihr Tun und Lassen, und sie war gut beraten, beide zu ehren und beiden zu gehorchen.“ (Hufton, Olwen H.) Mit diesem Zitat beginnt die Autorin die Beschreibung des Lebens der adeligen Frauen. Alle Erziehung ist als eine Vorbereitung auf die Eheschließung zu sehen. Doch gab es wohl kaum eine Zeit in der es schwieriger war Einigkeit in den Eheverhandlungen zu erzielen. Politische, dynastische und auch kon-

professionelle Faktoren sorgten häufig für das Scheitern solcher Heiratsprojekte. Elf Jahre kämpfte Margaretha von der Marck-Arenberg für die Ehe ihres Sohnes Karl mit Sibylle von Jülich-Kleve-Berg und scheiterte...

Im Falle dieses Heiratsplans wurden zwei Könige, die geheimen Räte, der Landvogt und einige maßgebliche Ritter in die Entscheidung mit einbezogen.

Spannend, traurig und manchmal grotesk lesen sich diese Kapitel. Doch noch spannender sind die Ergebnisse des zweiten Schwerpunkts dieser Studie. Sie widmet sich der Freundschaft der „Brieffreundinnen“. Und die genaue Untersuchung der Korrespondenz zeigt, dass die Frauen durchaus Möglichkeiten der Einflussnahme auf familiäre und politische Belange hatten, wenn auch nur in Grenzen. Und sie zeigen auch, dass das vorherrschende Bild der autoritären, lieblosen und distanzierten adligen Familie (nach Lawrence Stone) zumindest in Jülich nicht bestätigt werden kann, ganz im Gegenteil.

Ein Buch, in dem nicht nur Historiker interessantes und berührendes über das Leben am Hofe des Herzogs entdecken dürften.

CHRISTINE MAES-DE SMET
ADELIGE FRAUEN DER RENAISSANCE AUF DER SUCHE NACH FREUNDSCHAFT UND LIEBE

Die Töchter Herzog Wilhelms V. von Jülich-Kleve-Berg im Briefwechsel mit Margaretha von der Marck-Arenberg

HRSG: Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. und Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen, Montanus Nr. 15, Jülicher Forschungen, Bd. 10

UMFANG: 192 Seiten

ISBN: 9783944146690

UVP: 19,80 €



Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich



Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht – Steuerrecht
vereidigter Buchprüfer

Ramón Jumpertz
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Versicherungsrecht
Vertragsrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht

Tel. 02461.93550

24h-Notfall 0157.80700040

Fax 02461.935510

Neusser Str. 24

52428 Jülich

www.advobeck.de

JE LIS, ICH LESE, IK LEES

DIE EUREGIO LIEST

► Freude an aktueller Literatur, Austausch mit Gleichgesinnten und direkter Kontakt zu den Autoren, alles über Sprach- und Landesgrenzen hinweg – das ist „Die Euregio liest“ und der „Euregio-Schüler-Literaturpreis“. Sechs Bücher zeitgenössischer Autoren werden jährlich präsentiert: zwei französischsprachige, zwei niederländische bzw. flämische und zwei deutschsprachige Romane, selbstverständlich zugänglich in jeder dieser Sprachen. Der Herzog hat sich entschieden in diesem Jahr mitzulesen und ihnen in den nächsten drei Monaten die sechs nominierten Bücher schmackhaft zu präsentieren. Wir beginnen mit je lis und stellen ihnen die beiden französischsprachigen Romane vor.

Jean-Christophe Rufin: Das rote Halsband
Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs wird ein Offizier zu einem Gefangenen geschickt, der den Tapferkeitsorden, der ihm kurz vorher verliehen worden war, seinem Hund angesteckt hat. Das werten die Verleihenden natürlich als Vaterlandsbeleidigung und nehmen den Mann fest. Der kriegsmüde Offizier ist Militärrichter und soll entscheiden, welche Strafe der Gefangene erhält. Doch dem Richter ist nicht nach Bestrafen zu Mute.

Es soll hier nicht mehr verraten werden, aber die Tat, die gegen Ende des Romans offenbart wird, zeigt auf beeindruckende und originelle Weise, wie unmenschlich Kriege sind.
Jean-Christophe Rufin, geboren 1952, ist Arzt und

Schriftsteller, Mitbegründer und ehemaliger Vizepräsident von Ärzten ohne Grenzen.

In Frankreich ein Bestseller, doch der Spiegel findet, es sei Geschichtskitsch, ein schlechtes Buch für eine gute Sache, Frau Westermann widerspricht und findet, dass sich sehr sacht eine wirklich große, schöne Geschichte enthüllt. Also lesen Sie und urteilen Sie selbst.

Larry Tremblay: Der Name meines Bruders
Larry Tremblay ist ein 1954 in Québec geborener Schriftsteller und Theaterregisseur und Spezialist für das altindische Tanztheater Kathakali.

„Der Name meines Bruders“ oder „L'Orangerai“ im Original erzählt die Geschichte einer Familie im Krieg, an einem Ort ohne Namen. Die Großeltern der Zwillinge Amed und Aziz hatten ein Stück Wüste urbar gemacht, Orangenbäume gepflanzt und damit die Lebensgrundlage für die ganze Familie geschaffen. Eines Nachts zerstört eine Bombe den scheinbaren Frieden. Sie schlägt im Haus der Großeltern ein und tötet beide. Damit endet die Kindheit der Neunjährigen abrupt. Einer der Zwillinge soll den Tod der Großeltern rächen – ausgestattet mit einem Sprengstoffgürtel...

Der Roman ist ein eindrucksvolles Plädoyer gegen den Krieg, in Kanada ein großer Verkaufserfolg und mittlerweile Schullektüre.

„Nur zwei Stunden Lesezeit, aber eine lebenslange Nachhaltigkeit...“ schreibt die NOZ. Der Herzog schließt sich dem an.



NEU UND NUR BEI Damenstudio med. Sports Ladies

Der persönliche Weg zum Wunschgewicht

Der kürzeste Weg zwischen zwei Punkten ist immer eine Gerade. Dabei kommt man jedoch häufig auf Abwege, kennt nicht die richtige Route, oder landet in einer Sackgasse. Durch über zehn Jahre Erfahrung sind wir in der Lage, Sie mit unserem WEIGHT NAVIGATOR Programm auf Ihrem ganz persönlichen Weg geradewegs zum Ziel zu führen. Zu Ihrem Wunschgewicht.



LOSS MER SINGE

DIE TERMINE

► **Loss mer Singe!** Diese Veranstaltungsreihe muss man in Köln niemandem mehr erklären. Aber auch in Jülich und Düren hat sich das „Einsingen in den Karneval“ über die letzten Jahre etabliert und die Fangemeinde wird von Jahr zu Jahr größer.

Die Spielregeln für einen solchen Einsing-Abend sind weiterhin unverändert:

Alle Besucher erhalten Textzettel mit den Refrains der Lieder und dann geht's los: die 20 Stücke werden nacheinander gespielt – selbstverständlich gibt es auch ein paar interessante Infos vom Moderator zu den jeweiligen Liedern. Am Ende wird abgestimmt und der „Kneipenhit der Session“ gewählt.

Wie im Vorjahr werden auch Lieder von Künstlern aus der Region berücksichtigt. So gewann im

letzten Jahr „Ne Joode Jong“ aus Düren das regionale Voting, während die Gruppe „Brings“ mit ihrem „Jeck Yeah“ den Hauptwettbewerb für sich entschied. Musiker aus dem Kreis Düren können sich ab sofort mit ihrem Titel bewerben (E-Mail an lossmersinge@gmx.de).

Tickets für die Veranstaltungen gibt es in den jeweiligen Kneipen. Die Veranstaltung im Kuba mit Live Auftritt der kölschen Band „Miljö“ ist bereits ausverkauft.

DIE TERMINE DER REGIONALEN „EINSINGTOUR“:

- FR 13|01** Das Brauhaus, Düren | 5 €
- FR 20|01** KuBa Jülich Kneipe, Jülich | ausv.
- FR 10|02** Bei Hämmer, Vettweiß | 5 €
- FR 17|02** Liebevoll, Jülich | 5 €



JAZZCLUB JÜLICH

JOSCHO STEPHAN TRIO

GYPSY-JAZZ

► 1997 war Joscho Stephan erstmals in Jülich und seit dem immer wieder mal. Man konnte in Jülich seinen musikalischen Aufstieg in die Weltspitze des Gypsy-Jazz mit Freude begleiten.

Wie kein anderer prägt Joscho Stephan mit seinem Spiel den modernen Gypsy Swing: Durch seinen authentischen Ton, mit harmonischer Raffinesse und rhythmischem Gespür, vor allem aber mit atemberaubender Solotechnik hat sich Stephan in der internationalen Gitarrenszenen einen herausragenden Ruf erspielt. Er versteht es wie kein Zweiter, aus der Vielzahl aktueller Gypsy Swing Adaptionen heraus zu ragen, indem er neben den vielen Interpretationen der bekannten Klassiker des Genres den Gypsy Swing mit Latin, Klassik und Pop liiert. Hier zeigt sich Stephans Stärke als kreativer Visionär. Und das begeistert das junge und alte Konzertpublikum gleichermaßen.

Seine beiden letzten Produktionen erfuhren eine besondere Anerkennung. Anfang 2015 wurde „Gypsy meets Groove“ ebenso für den Deutschen Schallplattenpreis nominiert wie sein aktuelles Album „Guitar Heroes“, für welches er Gitarren-

größen wie Bireli Lagrène und Stochelo Rosenberg als Gäste gewinnen konnte. Schon sein Debüt „Swinging Strings“ wurde 1999 vom amerikanischen Fachmagazin „Guitar Player“ zur CD des Monats gekürt. Das renommierte „Acoustic Guitar Magazine“ feiert Joscho Stephan als Gitarristen für die Zukunft der Gypsy Jazzgitarre. Musikergrößen wie Paquito D’Rivera, James Carter, Charlie Mariano und Grady Tate zeigten sich nach gemeinsamen Auftritten begeistert. Auf dem australischen Kontinent war Joscho Stephan mit Martin Taylor und Tommy Emmanuel auf Konzertreise. Mit seinen eigenen Ensembles hat er auf vielen bedeutenden Festivals in ganz Europa gespielt. Auch in den USA konnte er mit Konzerten u.a. in Nashville, Chicago, San Francisco, Detroit oder im legendären Jazzclub Birdland und dem Lincoln Center in New York begeistern. Wir freuen uns auf ein beswingtes Jazzkonzert.

FR 13|01

Jazzclub Jülich e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr

Neu:
Basis-Tarif ohne Grundgebühr!



CarSharing: die clevere Alternative
zum eigenen Auto

cambio Aachen / Jülich
Telefon 0241-409 11 90
www.cambio-CarSharing.de/juelich



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

DER NEUE ASTRA

...UND DAS NEUE HAUS.
BESUCHEN SIE UNS!



Wir leben Autos.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,3 – 5,1; außerorts: 4,5 – 3,8; kombiniert 5,5 – 4,3;
CO₂-Emission, kombiniert: 128 – 99 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007), Effizienzklasse C – A

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG · Dürener Str. 35 · 52428 Jülich
Tel. 0 24 61/6 96-0 · www.thuellen.de

MUSIK



JÜLICHER SCHLOSSKONZERTE:

HUGO KAUDER ENSEMBLE

DAS QUINTETT PROJEKT

► Ivan Danko (Oboe), Róbert Lakatos (Viola) und Ladislav Fanzowitz (Klavier) sind seit ihren gemeinsamen Studientagen am Konservatorium der slowakischen Hauptstadt Bratislava befreundet und haben seither immer wieder zusammen musiziert. 2008 schließlich rief Ivan Danko, inzwischen Solooboist der Stuttgarter Staatsoper, seine Freunde zusammen und gründete mit ihnen das Hugo-Kauder-Trio (Hugo Kauder, ein tschechischer Komponist 1888-1972). Auftritte - hauptsächlich in Deutschland und der Slowakei - ließen nicht lange auf sich warten. 2010 erschien eine erste CD des Ensembles (Kauder, Klughardt, Kahn). Auch international ist das Trio mittlerweile tätig, und im Oktober 2014 erfolgte das Debüt in den USA mit Konzerten in New York und Washington. Bei ihrer Suche nach geeignetem Repertoire scheuen die drei Musiker nicht die zuweilen mühsame Recherche in Bibliotheken und Archiven, denn eine gehörige Portion Idealismus und Entdeckergeist gehört schon dazu, wenn man mit dem Anspruch antritt, verborgene Schätze zu heben. Der Schwerpunkt des Hugo Kauder Trios liegt auf solchen Werken des

19. und 20. Jahrhunderts, die nach ihrer Überzeugung zu selten gespielt werden. Die künstlerische Qualität der Werke ist dabei alleinige Richtschnur des Ensembles: Was ihren Anforderungen nicht genügt, wird nicht gespielt. So garantiert das Hugo Kauder Trio auch ohne Beethoven, Mozart oder Brahms Musikgenuss auf Spitzenniveau, bei dem keine Wünsche offen bleiben. In der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich beglückte uns das Hugo Kauder Trio im Februar 2013 im Rahmen dieser Kammerkonzertreihe. Für das neue „Quintett-Projekt“ hat Ivan Danko zwei namhafte Solisten als Gäste eingeladen – den israelischen Geiger Zohar Lerner und den französischen Cellist Francis Gouton.

SO 22|01

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 20:00 Uhr

| | | |
|--|--|--|
| | | MO 09 01 + DI 10 01 ► WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS |
| | | DO 12 01 + MO 16 01 + DI 17 01 ► HINTER DEN WOLKEN |
| | | MO 16 01 + DI 17 01 ► STÖRCHÉ – ABENTEUER IM ANFLUG |
| | | MI 18 01 ► DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE |
| | | MO 23 01 + DI 24 01 ► CAFÉ SOCIETY |
| | | MO 30 01 + DI 31 01 ► ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT |
| | | MO 30 01 + DI 31 01 ► PATERSON |

**WIR LASSEN ES RICHTIG KRACHEN
AUF EIN FROHES NEUES
WERBE-JAHR**

WWW.LAMECHKY.DE

| | |
|--|--|
| | |
|--|--|

MO 09|01
DI 10|01

WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2016

REGIE: Simon Verhoeven | **DARSTELLER:** Senta Berger, Heiner Lauterbach, Florian David Fitz, Elyas M'Barek | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 116 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt

Fotos © Warner Bros. Pictures



► Alles beginnt, als Angelika Hartmann, frisch pensionierte Lehrerin und Mutter einer von Alltagsproblemen geplagten gutbürgerlichen Familie, eines Tages beschließt, einen Flüchtling aufzunehmen. Angelika ist einsam, seit die Kinder aus dem Haus sind. Ihr Mann, Chefarzt einer Klinik, versucht mit allen Mitteln, den Alterungsprozess aufzuhalten. Sohn Philip driftet in Businesswelten zwischen Shanghai und München, dabei bleibt die Beziehung zu seinem Sohn Basti etwas auf der Strecke, Tochter Sophie weiß mit 31 immer noch nicht, was sie will.

Der ganz normale Familienwahnsinn also, in den der Nigerianer Diallo gerät – und auf seine charmant naive Art das Leben der Hartmanns ziemlich durcheinanderwirbelt. Ein turbulenter Zustandsbericht aus einem fast normalen Land, in dem alle etwas verwirrt sind.



zum Filmtrailer



DO
12|01MO
16|01DI
17|01

FILMFÜHRSTÜCK IN KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK
IM KIRCHENKREIS JÜLICH

HINTER DEN WOLKEN



KINO IM KUBA | DRAMA | BELGIEN 2016

REGIE: Cecilia Verheyden | **DARSTELLER:** Chris Lomme, Jo De Meyere, Katelijne Verbeke, Charlotte De Bruyne, Lucas Van den Eynde | **FSK:** ab 12 | **EINLASS 12|01 (FRÜHSTÜCK):** 9:30 Uhr | **BEGINN 12|01 (FILM):** 10:30 Uhr | **EINTRITT 12|01:** 10 € inkl. Frühstück | **RESERVIERUNG ERFORDERLICH:** 02461-346 643 oder online im Ticketshop | **EINLASS 16+17|01:** 19:30 Uhr | **BEGINN 16+17|01:** 20:00 Uhr | **EINTRITT 16+17|01:** 5,50 € / 5 € ERMÄSSIGT | **LAUFZEIT:** 108 Minuten

Fotos © Pandora Film



► Nach mehr als 50 Jahren treffen sich Emma und Gerard wieder. Für beide war es damals die erste große Liebe. Und obwohl sie inzwischen fast ein ganzes Leben trennt, spüren sie noch immer diese Anziehung, die Vertrautheit und auch die Leidenschaft. Für Emmas Familie kommt das unvermittelt und viel zu früh. Schließlich ist ihr Mann gerade erst gestorben. Aber die Liebe lässt sich nicht planen, und was haben die beiden schon noch zu verlieren, außer Zeit?

HINTER DEN WOLKEN ist eine humorvolle Hommage an die Liebe in jedem Alter. Warmherzig und voller Lebenslust inszeniert Regisseurin Cecilia Verheyden ihr Langfilmdebüt und begeisterte damit in Belgien bereits ein riesiges Publikum. Ihre wunderbaren Hauptdarsteller Chris Lomme und Jo De Meyere tragen den Film, der von Jean-Pierre und Luc Dardenne koproduziert wurde.



zum Filmtrailer

MO
16|01DI
17|01

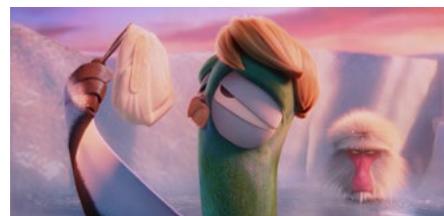
STÖRCHEN – ABENTEUER IM ANFLUG

FBW JUGEND
FILMJURY
Filmtipps für 5- bis 14-Jährige

KINO IM KUBA | ANIMATIONSFILM | USA 2016

REGIE: Nicholas Stoller, Doug Sweetland | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 16:30 Uhr | **BEGINN:** 17:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 87 Minuten | **EINTRITT:** 3 €

Fotos © Warner Bros. Pictures



► Störche bringen die Babys... zumindest war das früher so. Heute sind sie Paketzusteller eines weltweit operierenden Mega-Online-Versands. Storch Junior zeigt in der Versandabteilung die besten Leistungen und hofft bereits auf eine Beförderung, als er aus Versehen die Babymaschine in Gang setzt, was zur Produktion eines völlig unautorisierten, wenn auch entzückenden Mädchens führt.

Junior und sein Freund Tulip, der einzige Mensch auf dem Storchenberg, müssen das Säuglingsbündel nun so schnell wie möglich loswerden, damit der Chef nichts mitbekommt. Hektisch bemühen sie sich also, ihr erstes Baby überhaupt zuzustellen – was in einen wilden und aufschlussreichen Trip mündet, der mehr als eine Familienkrise kitten könnte. Und vielleicht finden die Störche dadurch sogar wieder zurück zu der Mission, für die sie schon immer vorherbestimmt waren.



zum Filmtrailer



MI
18|01

IN KOOPERATION MIT BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN JÜLICH

DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE

KINO IM KUBA | DOKUMENTARFILM | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Andreas Maus | FSK: o.A. | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 110 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

Fotos © Heike Fischer



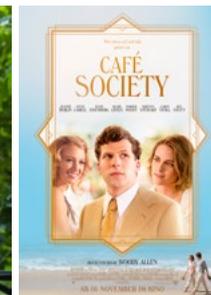
Der Film erzählt die Geschichte des Nagelbombenanschlags vor einem türkischen Frisörsalon in der Kölner Keupstraße am 9. Juni 2004. Er konzentriert sich dabei auf die Folgen für die Opfer und ihre Angehörigen, gegen die als Hauptverdächtige jahrelang ermittelt wurde. Der Film rekonstruiert die Ermittlungen der Polizei anhand der Verhörprotokolle und es wird deutlich, dass als Täter für die Polizei vor allem die Opfer in Frage kamen. Ein ausländerfeindliches Motiv wurde weitestgehend ausgeblendet. Erst Jahre später wurde der Anschlag dem sogenannten Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) zugeordnet.

Auf eindrückliche Weise zeigt DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE wie tiefgreifend der Bombenanschlag, aber auch die Verdächtigungen danach, das Leben im Kölner Stadtteil Mülheim erschüttert haben.

So wie in Köln wurden auch in den anderen Städten, in denen der NSU gemordet hat, zumeist die Angehörigen und ihr Umfeld verdächtigt. Der Film eröffnet die Diskussion über die Frage einer strukturellen Fremdenfeindlichkeit in Deutschland auf eine neue Art, nämlich aus der Perspektive der Betroffenen.



zum Filmtrailer

MO
23|01DI
24|01

CAFÉ SOCIETY

KINO IM KUBA | KOMÖDIE, DRAMA, ROMANZE | USA 2016

REGIE: Woody Allen | DARSTELLER: Jesse Eisenberg, Steve Carrell, Kristen Stewart, Blake Lively, Paul Schneider | FSK: ab 12 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 96 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

Fotos © Warner Bros. Pictures



Woody Allens bittersüße Romanze "Café Society" spielt in den 1930er-Jahren: Bobby Dorfman kommt aus der Bronx nach Hollywood, verliebt sich, kehrt nach New York zurück und schwelgt dort im glitzernden Nachtclub-Ambiente der High Society. Die schillernde Existenz von Bobbys Bronx-Familie ist eine funkelnde Liebeserklärung an die Filmstars, Salonlöwen, Playboys, Debütantinnen, Politiker und Gangster, die das überbordende Lebensgefühl und den Glamour jener Ära verkörperten.

Alle Jahre wieder ein neuer Woody Allen. Auch mit 80 Jahren bleibt der fleißige Neurosen-Züchter seinem Lieblingsthema treu und präsentiert in seinem nunmehr 46-sten Werk eine tragikomische Romanze mit Starbesetzung. Im Hollywood der goldenen 30er Jahre sucht der junge Held nach einem Job in der Traumfabrik. Der Onkel, ein mächtiger Agent, soll's richten. Dann jedoch verliebt sich der naive Neffe in die attraktive Sekretärin des Moguls, die ihrerseits eine Affäre mit ihrem verheirateten Chef hat.



zum Filmtrailer



MO
30|01DI
31|01

ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜT

FBW JUGEND
FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

KINO IM KUBA | FAMILIENABENTEUER | DEUTSCHLAND 2016

REGIE: Wolfgang Groos | DARSTELLER: Arseni Bultmann, Alexandra Maria Lara, Sam Riley, Friedrich Mücke, Jördis Triebel, Bjarne Mädel, Ralph Caspers | FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 106 Minuten | EINTRITT: 3 €

Fotos © Studiocanal Filmverleih



► Niemand kann sich so ungewöhnliche Erfindungen ausdenken, wie der 11-jährige Tobbi Findeisen... Eines Tages landet vor seinen Füßen der kleine Roboter Robbi, der beim Absturz seines Raumschiffes von seinen Roboter-Eltern getrennt wurde und sich nun auf die Suche nach ihnen machen muss. Zusammen ertüfeln Robbi und Tobbi ein Gefährt das zugleich fliegen, schwimmen und fahren kann: Ein Fliewatüt eben!

Doch inzwischen sind auch der skrupellose Sir Joshua und dessen Superagenten Brad Blutbad und Sharon Schalldämpfer dem Roboter auf den Fersen, um ihn für ihre Zwecke zu nutzen. Doch auch die klügsten Superagenten sollten nicht unterschätzen, wozu die besten Freunde der Welt fähig sind!



zum Filmtrailer

MO
30|01DI
31|01

PATERSON

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | USA 2016

REGIE: Jim Jarmusch | DARSTELLER: Adam Driver, Golshifteh Farahani | FSK: o.A. | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 117 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

Fotos © Weltkino



► PATERSON erzählt die Geschichte des Busfahrers Paterson, der genauso heißt wie der Ort, in dem er lebt. Die Kleinstadt in New Jersey und ihre eigentümlichen Bewohner sind die Inspiration für seine Gedichte, die er Tag für Tag in der Mittagspause auf der Parkbank verfasst. Die Welt seiner Frau Laura dagegen ist im ständigen Wandel. Fast täglich hat sie neue Träume, jeder einzelne von ihnen ein anderes, inspirierendes Projekt. Paterson liebt Laura und sie ihn. Er unterstützt ihre neugefundenen Ambitionen und sie bewundert seine Gabe für Poesie.

Der neue Film von Kultregisseur Jim Jarmusch widmet sich mit viel Liebe zum Detail und gewohnt lakonischem Humor seinen skurrilen Figuren, allen voran dem von Shootingstar Adam Driver verkörperten Feingeist Paterson. Durch maximalen Minimalismus gelingt Jarmusch ein buchstäbliches Gedicht von einem Film.



zum Filmtrailer

VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

| | | | |
|--------------------|----------------------|-------------------|-------------|
| 📍 Ausstellung | 👤 für Kinder | 🎨 Kunst + Design | 📖 Sonstiges |
| 👤 Brauchtum | 😄 Kabarett + Comedy | 📖 Literatur | 🎭 Theater |
| 🎪 Festival + Markt | 🎬 Kino | 🎵 Musik + Konzert | 🗣️ Vortrag |
| 📖 Geschichte | 💡 Kulturelle Bildung | ★ Party | 👉 Workshop |

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

📍 facebook.com/HERZOGmagazin 🐦 twitter.com/HERZOGmagazin

DEZEMBER

FR 23|12 **★ X-MAS COMING HOME PARTY**
KuBa Jülich | 21:00 Uhr | VVK: 8 € zzgl. Geb. / Buchhandlung Fischer und auf www.kuba-juelich.de

SO 25|12 **★ X-MAS COMING HOME PARTY RELOADED**
KuBa Jülich | 21:00 Uhr | DJ Beatech | 3€

JANUAR

SA 07|01 **★ CCKG PROKLAMATIONSPARTY**
KuBa Jülich | 19:11 Uhr | Einlass: 18:11 Uhr | Eintritt frei

MO 09|01 **📍 WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DI 10|01 **📍 WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

MI 11|01 **📍 KINDERSITZUNG GKG "FIDELE BRÜDER"**
GKG "Fidele Brüder" | **Bürgerhalle Koslar** | 11:00 Uhr

DO 12|01 **📍 FILMFRÜHSTÜCK: HINTER DEN WOLKEN**
Kino im KuBa | 9:30 Uhr | Eintritt inkl. Frühstück: 10 €. Reservierung ist zwingend erforderlich unter 02461-346643 oder unter www.kuba-juelich.de

FR 13|01 **📍 KATJA HENSEL & ENSEMBLE: WIE EUROPA GELINGT**
 eine europäische Familienaufstellung | Stadt Jülich / Kulturbüro | **Stadthalle Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr

🎵 JOSCHO STEPHAN TRIO
 Gypsy Swing | Jazzclub Jülich e.V. | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr

★ LADIES NIGHT
 Showtanzturnier für Frauen | KG Bretzelbäckere Mersch-Pattern | Festzelt Mersch

SA 14|01 **📍 TAUFE DES LAZARUS STROHMANUS**
 Historische Gesellschaft Lazarus Strohmanus | **KuBa Jülich** | 19:00 Uhr | Einlass: 18:15 Uhr | Eintritt frei

SO 15|01 **📍 MUNDARTMESSE UND PRINZENBIWAK**
 GKG "Fidele Brüder" | **Bürgerhalle Koslar** | 11:00 Uhr

MO 16|01 **📍 STÖRCHEN – ABENTEUER IM ANFLUG**
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

📍 HINTER DEN WOLKEN
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DI 17|01 **📍 STÖRCHEN – ABENTEUER IM ANFLUG**
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

QI GONG – IHR WEG ZU EINEM BESSEREM LEBEN

- Energiefluss Organfunktionen regulieren & verbessern
- Den Körper von pathogenen Faktoren reinigen
- Die inneren Organe des Körpers tonisieren & stärken
- Die Atemfunktionen & Blutversorgung verbessern
- Genetisch angeborne Hirnneigungen mit Qi Gong- Übungen ausgleichen

Medizinisches Qi Gong:

- Die Lehre der „Fünf Wandlungsphasen“ **„M.Q.T.“ – Peter Heß Ihr Personaltrainer**
 - Wudang Qi Gong
 - Shisan Taibao Gong
 - Daoyin Yangsheng Gong
 - **Senioren Qi Gong**
 - **Medizinisches Qi Gong**
 - **Frauenselbstverteidigung**
- Büro: Jan von Werth Str.10, 52428 Jülich
 Tel.: 02461/931269 Mobil: 0173/1949343
 Email: hess-juelich@t-online.de
Mittwochs: 10⁰⁰-11⁰⁰Uhr
Mittwochs von: 18/30 Uhr – 20⁰⁰ Uhr
Mittwochs von: 20⁰⁰ Uhr – 21/30 Uhr

Ich biete an:

- Lernen Sie „Effizienz & Ruhe“ kennen im Einzelunterricht bei Ihnen vor Ort.
- Seminare & Gruppentraining im **Prevention-Therapie-Zentrum**, Raderstr.1, 52428 Jülich
- Regelmäßiges Gruppentraining in Qi Gong & Frauenselbstverteidigung

Mit uns stehen Sie immer im Rampenlicht.

IHRE EXPERTEN FÜR LICHTTECHNIK UND MEHR.

- Tontechnik
- Lichttechnik
- Bühnentechnik
- Videotechnik



Kuhlstraße 20
 52428 Jülich
 Tel.: 0 24 61 / 98 80 94
 Fax: 0 24 61 / 34 27 04



Weitere Infos finden Sie unter: www.dpvb.de

HINTER DEN WOLKEN

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

MI DER KUAFÖR AUS DER KEUPSTRASSE

18|01 **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

FR LOSS MER SINGE

20|01 Die neuen Sessionshits und live auf der Bühne: MILJÖ | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | Die Veranstaltung ist ausverkauft

SA VORVERKAUFSFRÜHSCHOPPEN

21|01 **CCKG TRUNKSITZUNG**
KuBa Jülich | 11:11 Uhr | heute gibt es die Eintrittskarten für die CCKG Trunksitzung am Karnevalssamstag - dazu gibt es ein kleines Rahmenprogramm mit Kölsch und Gulaschsuppe

SO HUGO KAUDER ENSEMBLE

22|01 Mozart, Naumann, Saint Saens & Dubois | Schlosskonzerte e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 20:00 Uhr

MO CAFÉ SOCIETY

23|01 Woody Allen & der Hollywood-Glamour der 30er Jahre | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DI CAFÉ SOCIETY

24|01 **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

MI ZWISCHEN BEHAREN UND AUFBRUCH

25|01 Referentin: Susanne Richter | Mittwochsclub | Museum Zitadelle Jülich und Jülicher Geschichtsverein | **Museum Zitadelle Jülich** | 19:30 Uhr

FR FREDERICK UND TILLIE

27|01 eine poetische Mäusegeschichte | Stadt Jülich / Kulturbüro | **KuBa Jülich** | 10:00 Uhr + 15:00 Uhr | Dauer ca. 50 Minuten | für Kinder ab 3 Jahren | 5 € Kinder / 7 € Erwachsene

SA KOSTÜMSITZUNG KG MAIBLÖMCHEN

28|01 KG Maiblömche Lich-Steinstraß | **Festzelt Lich-Steinstraß** | 17:00 Uhr

KARNEVALSSITZUNG**KG FIDELE BRÜDER TETZ**

KG Fidele Brüder Tetz 1926 e.V. | **Rurauenhalle Tetz**

KOSTÜMSITZUNG**KG FROHSINN 1971 OBERZIER**

KG Frohsinn | Aula der Gesamtschule Niederzier-Merzenich | 18:00 Uhr | 25 €

KINDERSITZUNG**DER KG RURBLÜMCHEN**

KG Rurblümchen | **KuBa Jülich** | 14:30 Uhr | Eintritt für Kinder frei / 3 € Erwachsene
Brauchtum

MO ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT

30|01 **Kino im KuBa** | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

PATERSON

Jim Jarmuschs minimalistisch-poetischer Film über einen stillen Menschen | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

DI ROBBI, TOBBI UND DAS FLIEWATÜÜT

31|01 **Kino im KuBa** | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

PATERSON

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | AK: 5,50 € / 5 € erm.

IMPRINT//

HERZOG
magazin für kultur
Ausgabe #61 | Januar 2017
Auflage: 5.000

prost
druckt

Herausgeber
Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstraße 13
52428 Jülich

Kontakt
Fon: 02461 / 346 643
Fax: 02461 / 346 536
info@herzog-magazin.de

Marketing
Cornel Cremer

Redaktionelle Mitarbeiter
Angela van den Hoogen, Ariane Schenk, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Gisa Stein, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Kilian Rausch, Marcel Kanehl, Marion Armbruster, Michelle Eggen, Mel Böttcher, René Blanche, Sophie Dohmen sowie Jülicher Vereine und Institutionen.

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

Veranstaltungskalender online
WWW.HERZOG-TERMIN.DE

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.



facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin



RENÉ STEINBERG:

IRRES IST MENSCHLICH

SELBSTIRONIE FÜR ALLE!

► Unsere moderne Welt wird organisiert, rationalisiert, optimiert – aber wird sie auch menschlicher? Und was ist das überhaupt? Mutig, tiefgehend, aber vor allem puppenlustig stellt René Steinberg in seinem neuen Kabarettprogramm die entscheidende Frage: was ist der Mensch? Was treibt ihn an? Warum kann er sich nicht merken, ob er jetzt das Bügeleisen ausgestöpselt hat? Wieso vergessen Männer ihre Frauen auf Autobahnraststätten? Wie oft fragt sich Angela Merkel, was sie überhaupt hier wollte? Erleben Sie einen Abend, an dem Sie viel über sich lernen, aber noch mehr zu lachen haben. Schließlich gilt René Steinberg als Komiker unter den Kabarettisten, der mit viel Witz, Hinter-sinn, Abwechslung und den aberwitzigsten Spielformen mit ihnen den Beweis antreten will: gesellschaftliche Verantwortung UND Lebensfreude müssen sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern können sich hervorragend befruchten.

PS.: wenn Sie kommen, schauen Sie bitte vorher zuhause sicherheitshalber nach, ob das Bügeleisen auch wirklich ausgestöpselt ist. Und passen Sie auf Ihre Frau auf, wenn Sie vorher noch Tanken.

MI 01|02

Stadt Jülich / Kulturbüro & Kultur im Bahnhof e.V. |

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK:

17 € zzgl. Geb. | AK: 20 €



WALL STREETTHEATRE:

FROG'N'CHIPS

SIMPLY BRITISH UND VOR ALLEM EXTREMLY KOMISCH

► Perfekt gekleidet in Anzug und Krawatte, herausgeputzt mit Pomade, Hornbrille und Sockenhalter, betreten Herr Schultze und Herr Schröder die Bühne. So präsentiert das Wall StreetTheatre in seinen Programmen die beiden schrägen, aber immer liebenswerten Charaktere Herr Schultze und Herr Schröder. Eine explosive Mischung aus trockenstem englischem Humor, exzentrischem Mimenspiel und einer Prise Artistik, garantiert witzige Shows im ganz eigenem Stil. Rasant, schelmisch und höchst skurril.

In ihrer neuen Show Frog 'n' Chips sind die beiden english Gentlemen „Herr Schultze und Herr Schröder“ nicht mehr allein auf der Bühne. Denn der etwas vorlaute aber aberwitzige Franzose, Froschcois le Frog, hat bei ihnen Asyl gefunden. Unweigerlich entfacht sich ein Schlagabtausch um englische und französische Traditionen und Klischees.

Eine fulminante Comedy Show und ein Abend voller Spaß, der ansteckt. God save the Queen contra Vive la France!

MI 29|03

Stadt Jülich / Kulturbüro & Kultur im Bahnhof e.V. |

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK:

17 € zzgl. Geb. | AK: 20 €

KuBa präsentiert

37 JAHRE

CCKG

Trunksitzung
SA 25.02.2017
Beginn: 20:11 Uhr
Einlass: 19:11 Uhr
Im Saal | 13 € inkl. Gebühr | Tickets gibt es nur am 21.01

Trunksitzungskarten-WK-Schoppen
SA 21.01.2017
Ab 11:11 Uhr | Im Saal | Einziger Vorverkauf für die CCKG-Trunksitzung | Eintritt natürlich frei! Mit kleinem Rahmenprogramm: Kölsch vom Fass und Gulaschsuppe und so...

PRINZEN PROKLAMATIONS PARTY
SA 07.01.2017
Beginn: 19:11 Uhr
Einlass: 18:11 Uhr
Eintritt frei | Im Saal

TITELTISCHUNG
im Kulturbahnhof, Jülich
Beginn 20:11 Uhr
Eingang vom Bahnsteig

GROSS Holz und Baustoffe
Josef Gross KG
Jülicher Str. 7
52441 Linnich
Tel.: 024 62/63 43
Fax: 024 62/48 92

HOLZ TIRTEY Holzwerkstoffe
Bauholz
Schnittholz
Plattenware-Zuschnitt
Dachstuhl- u. Innenausbau
Leimholz/KVH
Baustoffe
Gartenholz
Fachmarkt
Lieferservice
www.holz-tirtey.de
Tel.: 0 24 61 / 03 60 79 0
Fax: 0 24 61 / 93 60 79 16
Helmholtzstraße 21 | Gewerbegebiet Königskamp 2 | Jülich

PAFF & COLLEAGUE
RICHARD PAFF RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
URBAN-LÜTZELER-STR. 9
52428 JÜLICH
TEL: 0 24 61 - 5 62 12
FAX: 0 24 61 - 5 89 92
WWW.KANZIEN-PAFF.DE

Plantikow Event Catering GmbH
Helmholtzstraße 6 · 52428 Jülich
fon: (0 24 61) 4 06 95-50 · www.service-catering.de

Allianz Kranefeld & Kranefeld oHG
www.allianz-kranefeld.de

HERZOG magazin für kultur



WATT ZUM LACHEN

präsentiert von
Stadt Jülich/Kulturbüro
& Kultur im Bahnhof e.V.
2017

**Mittwoch
01. Feb.**

Kabarett

RENÉ STEINBERG - Irres ist menschlich

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20⁰⁰ Uhr | Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €

**Mittwoch
29. Mär.**

Comedy

WALL STREETTHEATRE - FROG 'N' CHIPS

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20⁰⁰ Uhr | Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €

**Freitag
12. Mai**

Kabarett

NESSI TAUSENSCHÖN - DIE WUNDERBARE WELT DER AMNESIE

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20⁰⁰ Uhr | Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €

**Freitag
22. Sep.**

Kabarett

HENNING SCHMIDTKE - HETZKASPER - ZU BLÖD FÜR BURN OUT

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20⁰⁰ Uhr | Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €

**Sonntag
29. Okt.**

Kabarett

CHRISTIAN EHRING - KEINE WEITEREN FRAGEN

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20⁰⁰ Uhr | Eintritt: VVK 20 € zzgl. Geb. / AK 25 €

**Mittwoch
06. Dez.**

Kabarett

TINA TEUBNER - STILLE NACHT - BIS ES KRACHT

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20⁰⁰ Uhr | Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €

Ticketinfo

Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Fischer | Kölnstraße 9 | 52428 Jülich | online unter www.juelich.de/kulturbuero | Weitere Informationen unter 02461/63284 oder per E-Mail an kulturbuero@juelich.de